



Unterstützungsverein Shanti Med Nepal

Jahresbericht 2025

17. Vereinsjahr

Liestal, den 1.1.2026

Nepal war 2025 auch in den Schweizer Medien mehrfach präsent: der Aufstand der Jugend im September, schwere Verwüstungen und zahlreiche Todesopfer durch Monsunstürme und Lawinenniedergänge sowie im Januar die vollständige Streichung der USAID-Hilfe durch Trump, die insbesondere für den Gesundheitssektor von grosser Bedeutung war.

Diese Entwicklungen haben die Herausforderungen für SMN weiter anwachsen lassen. Umso wertvoller waren Ihre regelmässige Unterstützung, Ihre Solidarität und das grosse Engagement vieler Volontär*innen. Dank dieser gemeinsamen Anstrengungen konnten wir unsere Projekte nicht nur weiterführen, sondern auch neue Vorhaben realisieren. Für viele Menschen in Nepal bedeutete dies konkrete Hilfe, neue Perspektiven und Zuversicht.

Bildung

Unterprivilegierten Kindern und Jugendlichen den Zugang zu einer guten Schulpädagogik zu ermöglichen, bleibt ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit.

Fortbildung für junge Chepang Frauen



Ein neues Bildungsprojekt für fünf junge Chepang Frauen zum dreijährigen Studium zur Health Worker (Gesundheitsarbeiterin) konnte erfolgreich gestartet werden. Es erfolgt in Zusammenarbeit mit der NGO «Sachham» und wird im ersten Jahr von der Schweizer Botschaft in Nepal mitfinanziert, da es den Zielen des schweizerischen dualen Bildungssystems entspricht.



Die Teilnehmerinnen gehören der Chepang-Ethnie an, einer der ärmsten Ethnien Nepals. Sie verfügen über einen guten 12-jährigen Schulabschluss, den sie im Navodaya-Internat erworben haben.

Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachpersonen ist gross, insbesondere in abgelegenen Bergdörfern, wo medizinische Versorgung oft fehlt und Kranke lange Wege auf sich nehmen müssen.

Dank der Unterstützung von Soroptimist Liestal konnte zudem einer weiteren jungen Chepang Frau das Studium zur «Nurse» ermöglicht werden.



Jan Chetna Abhiyan Hanuman in Nagar Kankalini Municipality, Saptari

Dieses neue Projekt in der südlichen Provinz Madesh wird von einer lokalen nepalesischen NGO umgesetzt. Die Madesh Provinz gilt als ärmste Provinz Nepals. Saptari liegt nur 2 km von der indischen Grenze entfernt. Geplant ist der Bau einer Schule für Kinder von alleinstehenden Frauen sowie begleitende Unterstützung der Frauen selbst. Der Projektvertrag ist auf drei Jahre ausgelegt.



Das **Navodaya-Internat** begleiten wir seit 15 Jahren kontinuierlich. In dieser Zeit ist die Zahl der Schüler*innen von knapp 100 auf über 300 gestiegen. Alle stammen aus der Chepang-Ethnie und kommen aus entlegenen, sehr armen Bergdörfern. Im Frühjahr trat Father Michael, der langjährige Vorsteher, in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Father Cherian, der bereits Erfahrung in der Leitung anderer Schulen mitbringt.

Die **Divya Jyoti Schule in Hetauda** unterstützen wir seit mehreren Jahren. Die Zahl der Kinder wächst kontinuierlich. Leider ist die Leiterin, Sr. Miriam, an einem inoperablen Hirntumor erkrankt. Sie hatte bisher für uns auch die Health-Camps organisiert. Künftig arbeiten wir mit ihrer bisherigen Stellvertreterin Sr. Carmella zusammen.

Regelmässige Unterstützung erhalten zudem das **Chepang Hostel** sowie das **Mercy Home** in Ratnanagar. Beide Einrichtungen bieten den jüngsten Mitgliedern der Gesellschaft Schutz, Stabilität und eine sichere Grundlage.

Unterstützung der Drogenentzugsstation in Ratnanagar

Das Drogenentzugszentrum für Männer wurde von nepalesischen Sozialarbeitern unter Mitwirkung von Birgit Bauer, einer deutschen Drogen-Spezialistin, gegründet. In Nepal können solche Einrichtungen jeweils nur Männer oder nur Frauen aufnehmen. Nach einer 7-tägigen Detoxikation im Isolierraum werden die Männer in den regulären Betrieb integriert. Aktuell leben rund 40 Männer im Zentrum.

Die Therapie orientiert sich am Modell der Anonymen Alkoholiker. Der strukturierte Tagesablauf beginnt um 7 Uhr und umfasst verschiedene Programme sowie mehrmals täglich Diskussionsrunden. Alle Religionen werden respektiert; Symbole und Sinsprüche prägen das Erscheinungsbild der Räume. Ergänzend arbeiten die Männer tagsüber in der Landwirtschaft, im Gemüsegarten, im Holzsammeln und in der Hühnerfarm.



Das Ratnanagar-Spital



Ratnanagar Spital aus der Luft

Das Ratnanagar-Spital bleibt unser zentrales Projekt und ein unverzichtbarer Anlaufpunkt für die Bevölkerung. Die Patientenzahlen steigen kontinuierlich.

SMN trägt die Kosten für 20 zentrale Mitarbeitende: 4 Ärzt*innen, 3 weitere medizinische Fachpersonen sowie 13 Frauen für Reinigung und Waste Management.



Einige unserer SMN-Mitarbeitenden



Übergabe neues Ultraschallgerät an Chefradiologin und Dr. Arun

Im Jahr 2025 wurden 34'363 Patientinnen in der Dermatologie, 22'554 in der Pädiatrie und 13'621 in der Gynäkologie/Geburts hilfe behandelt. Die Leitung dieser Abteilungen liegt bei SMN- Angestellten.

Bei Bedarf finanzieren wir medizinisches Material, unter anderem

erneut eine Ultraschall-Maschine und Operationshilfen. Zusätzlich bringen wir Medikamente aus der Schweiz mit, die in Nepal nicht erhältlich sind.

Die Zahl jener Menschen, die Untersuchungen und Behandlungen nur dank finanzieller Unterstützung von SMN erhalten können, nimmt weiter zu.

Der Bau des neuen Frauenspitals ist leider noch immer nicht abgeschlossen, obwohl die bestehenden Räumlichkeiten für die steigende Patientenzahl deutlich zu klein sind und zu längeren Wartezeiten für Abklärungen, Hospitalisationen oder Operationen führen.

Es bestehen Hinweise auf einen Korruptionsskandal zwischen der Provinzregierung in Hetauda, dem Baumeister und lokalen Zulieferern.



Unsere drei Kinderärzte



Das neue

Geburtshilfe-Gynäkologie Spital

Das Dudhauli Spital

Dr. Jürgen Grabbe und seine Frau Beate arbeiteten auch 2025 während mehrerer Wochen im Dudhauli Spital im Süden Nepals, wo SMN eine gut etablierte Dermatologie-Station aufgebaut hat.

Altersheim

Der geplante Ausbau des Altersheims in Ratnanagar ist vollständig vorbereitet. Eine sehr grosszügige Spende von Günter Kräuter ermöglicht die Umsetzung. Im November wurden wir vom Vorstand des Altersheims zu einer Dankesfeier eingeladen. Der Baubeginn verzögert sich jedoch weiterhin, da die Freigabe der Mittel durch die Regierung in Kathmandu noch aussteht.



Health- und Food-Camps

Der Hunger hat in vielen Dörfern deutlich zugenommen, zahlreiche Kinder sind unterernährt. Ursachen sind unter anderem gesunkene landwirtschaftliche Erträge infolge extremer Wetterverhältnisse. Nach dem Aufstand im September hat sich die Armut in vielen Gemeinden zusätzlich verschärft. Aus acht Teilgemeinden von Ratnanagar erreichten uns Anfragen von Dorfvorstehern nach Nahrungsmitteln und medizinischer Hilfe. Die Bilder zeigen zudem die Verwüstungen an Gemeindehäusern während der Unruhen. Zusätzlich führten wir fünf Food- und Health-Camps in entlegenen Bergdörfern durch.



Besuch von Pralad Sapkota, Gemeindepräsident von Ratnanagar

Im Mai besuchte uns Pralad Sapkota und nahm an der Mitgliederversammlung in Liestal teil. Zudem waren wir vom Liestaler Stadtrat eingeladen. Während zwei Wochen erhielt er Einblicke in die Schweiz. Unter anderem besuchten wir die Ambulanzstation des Liestaler Spitals, dessen Mitarbeitende bereits mehrfach als Volontär*innen in Nepal im Einsatz waren.



Gründung Shanti Med Nepal Deutschland

Der bisherige Steuerabzug für Spendendeutscher Bürger*innen ist aufgrund neuer EU-Richtlinien aufgehoben worden. Torsten Wortelmann aus Dortmund hat rasch reagiert und SMN Deutschland gegründet, sodass der Spendenabzug auch in Deutschland erhalten bleibt.



Ein Blick nach vorn

Mit grossem Engagement und Ihrer Unterstützung stellen wir uns den Herausforderungen des Jahres 2026.

Im März stehen Neuwahlen an, und wir hoffen auf verantwortungsvollere und weniger korrupte Amtsträger. Gemeinsam können wir weiterhin Leben retten, Perspektiven eröffnen und Hoffnung weitergeben.

Danke und Dhanyabaad



Zum Erfolg unserer Projekte haben zahlreiche Volontär*innen und Vorstandsmitglieder beigetragen. Sie alle übernehmen ihre Reise- und Aufenthaltsspesen weiterhin selbst.

Zum Jahresabschluss danken wir allen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Auch künftig sind wir auf finanzielle Hilfe angewiesen. Jede Spende – gross oder klein – ist ein aktiver Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Solidarität für die Menschen in Nepal.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit im neuen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Gonseth, Präsidentin SMN